

Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) NRW

Newsletter November 2014

Liebe Friedensfreundinnen und -freunde,
hier der aktuelle Newsletter der Deutschen Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen NRW. Wie immer der Hinweis, dass wir diesen Newsletter gerne auch anderen Interessierten zukommen lassen!

Einfach eine Info an diese Adresse: dfg-vk.nrw@t-online.de (Auch für Abbestellungen)

Dieser Newsletter ist auch als [PDF](#) abrufbar.

Mit pazifistischen Grüßen,

Joachim Schramm
Landesgeschäftsführer

- 1.) Tagung "Kooperationsvereinbarung kündigen" am 8.11. in Essen
- 2.) Aktionen zur Pogromnacht am 9.11.
- 3.) Fachtagung "Militärische Drohnen ächten" am 29.11. in Köln
- 4.) Hilfe für syrische Flüchtlinge verstärken
- 5.) Internationales Urantransporttreffen 28.-30. 11 in Münster
- 6.) Meine Daten sind nichts für die Bundeswehr!
- 7.) Aktionskonferenz beschließt Aktionen zum Friedenswinter
- 8.) Internationale Verweigerung: türk. u. israel. KDVer, Film über André Shepherd erschienen

1.) Tagung "Kooperationsvereinbarung kündigen" am 8.11. in Essen

Noch wenige Tage bis zu unserer Tagung "Kooperationsvereinbarung kündigen", zu der wir hiermit noch einmal herzlich einladen. Die Tagung findet statt am Samstag den 8. November von 13:00 bis 18:30 Uhr im DGB-Haus Essen, Teichstr.4.

Veranstalter sind das Bündnis "Schule ohne Bundeswehr NRW", die GEW NRW, die LandeschülerInnenvertretung NRW und der Aachener Friedenspreis.

Seit 2008 gibt es in NRW eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Ministerium für Schule und Weiterbildung und der Bundeswehr, mit der dem Militär ein privilegierter Zugang zu den Schulen ermöglicht wird. Die Jugendoffiziere in den Schulen sollen hier als „Öffentlichkeitsarbeiter der Bundeswehr“ gegen die immer noch weit verbreitete Kriegsablehnung argumentieren, und so Jugendliche für das blutige Handwerk gewinnen. Auch das aktuelle Attraktivitätsprogramm der "Verteidigungsministerin" versucht, den Job bei der Bundeswehr als normalen Beruf zu verkeulen.

Auf dem Programm der Tagung stehen Erfahrungsberichte aus verschiedenen Gruppen über sechs Jahren Protest gegen die Bundeswehr an Schulen. In einer Podiumsdiskussion sprechen Gewerkschafter, Friedensaktivisten und Schüler über die aktuelle Situation rund um die Frage der militärischen Einflussnahme und Werbung an Schulen. Den Abschluss bildet eine gemeinsame Aktionsplanung.

Das aktuelle Programm und den Flyer mit Anmeldehinweisen gibt es unter

<http://nrw.dfg-vk.de/themen/bundeswehr.html>

2.) Aktionen zur Pogromnacht 9.11.

Am Sonntag den 9. November finden in zahlreichen Städten in NRW Veranstaltungen zum Gedenken an die Zerstörung der jüdischen Synagogen am 9. November 1938 statt. Gerade angesichts aktueller Diskussionen um einen neuen Antisemitismus ist es wichtig, die faschistischen Greueltaten an den Juden in Erinnerung zu rufen und deutlich Position gegen rechts zu beziehen. Eine Veranstaltung findet in Bochum-Wattenscheid auf dem Nivellesplatz am ehemaligen Standort der Synagoge statt. Dort spricht u.a. der Landesspecher der DFG-VK NRW, Felix Oekentorp. Treffpunkt ist um 12 Uhr am Saarlandbrunnen.

3.) Fachtagung "Militärische Drohnen ächten" am 29.11. in Köln

Die internationale Friedensbewegung sieht die zunehmende Entwicklung und den Einsatz von militärischen Drohnen mit großer Sorge und fordert von den Regierungen den Einsatz von Kampf- und Überwachungsdrohnen zu verbieten. Dieser terrorisiert ganze Gesellschaften in den Zielregionen und senkt die Schwelle zum Krieg. Der Drohneneinsatz hat zudem eine technologische Besonderheit: Er führt zur Automatisierung der Kriegsführung, der Mensch wird durch Technik aus der Entscheidungsfindung verdrängt.

Neben moralischen und ethischen Problemen gibt es auch starke völkerrechtliche Bedenken gegen

Kampfdrohnen wegen der zunehmenden Automatisierung von Tötungen, den gestiegenen Einsatzzahlen und der nicht überprüfbaren Unterscheidung zwischen Kombattanten und Zivilpersonen. Deshalb fordert die Friedensbewegung, dass Kampfdrohnen vertraglich durch eine internationale Konvention geächtet und aus den Waffenarsenalen verbannt werden.

Was ist mit Drohnen heute bereits technisch möglich und wie werden sie konkret eingesetzt? Welche Entwicklungsmöglichkeiten zeichnen sich ab? Was ist zu tun, um die drohende Ausweitung der Drohneneinsätze zu stoppen?

Diesen und weiteren Fragen wollen wir in unserer friedenspolitischen Tagung nachgehen.

Dazu haben wir eingeladen: **Christoph Marischka**, Mitarbeiter der Informationsstelle Militarisierung (IMI), **Prof. Dr. Norman Paech**, Völkerrechtler und Mitglied der wissenschaftlichen Beiräte von attac und IALANA, **Elsa Rassbach**, Mitglied der DFG-VK und international gegen Drohnen aktiv. Hier gibt es den Flyer mit dem Anmeldehinweis: <http://nrw.dfg-vk.de/themen/Drohnen.html>

4.) Hilfe für syrische Flüchtlinge verstärken

Auf der „Syrienkonferenz für den Frieden“, die am 30.10.2014 in Bochum stattfand, diskutierten 130 Teilnehmende aus ganz NRW u.a. über die Folgen des seit fast vier Jahren herrschenden Kriegs in Syrien und der nun auch betroffenen Gebiete im Irak.

Andreas Zumach, Journalist und UNO-Experte gab einen Überblick über die innersyrischen Gründe für den Konflikt und den Verlauf des Krieges. In seinem Beitrag machte er auch deutlich, dass für den Konflikt in Syrien von der UNO eine diplomatische Lösung gefunden werden muss und dass hier die Mitglieder des UN-Sicherheitsrates gefordert sind. Ferdinand Dürr, Mitbegründer der Organisation „Adopt a Revolution“ stellte verschiedenen Interessenslagen der am Konflikt beteiligten AkteureInnen dar und Simon Jacob, Vorsitzender des „Zentralrats Orientalischer Christen in Deutschland“ gab einen beeindruckenden Reisebericht. Berichte von in Deutschland lebenden Syrerinnen und Syrern verdeutlichten noch einmal ganz konkret die dramatische Entwicklung in Syrien.

Inzwischen ist jeder 2. Syrer als Folge des Kriegs auf der Flucht. Die Zahl der Binnenvertriebenen wird inzwischen auf 6,5 Millionen geschätzt. Insbesondere die Nachbarländer Türkei, Libanon, Jordanien und Irak nehmen einen großen Teil der syrischen Flüchtlinge auf und bitten dabei seit Monaten um stärkere internationale Unterstützung. Doch die deutschen Aufnahmeprogramme umfassen insgesamt lediglich 20.000 Plätze.

Die Hilfe für die Menschen, die vor dem Krieg aus Syrien geflohen sind, erfordert die Bereitstellung von mehr Mitteln durch den Bund und die Ländern. In den Kommunen müssen zudem erhebliche Anstrengungen unternommen werden um diesen Menschen hier Lebenschancen zu eröffnen. Damit dies gelingt ist auch die Zivilgesellschaft in den nordrhein-westfälischen Kommunen gefordert. Das ist die Botschaft der Bochumer Tagung.

5.) Internationales Urantransportetreffen 28.-30. 11 in Münster

Vom 28.-30. November findet in Münster ein internationales Urantransportetreffen statt, um ein Verbot sämtlicher Urantransporte voranzubringen. Urantransporte sind die Lebensader der Atomindustrie. Durch Deutschland und NRW rollen z. B. Yellow Cake aus Kasachstan, Usbekistan, Afrika, Australien und Kanada via den Hamburger Hafen zur Weiterverarbeitung nach Südfrankreich. Uran rollt von und zu den Urenco-Urananreicherungsanlagen in Gronau und Almelo sowie weiter zur Areva-Brennelementefabrik in Lingen - die Transporte rollen Tag und Nacht per Bahn und auf der Autobahn, auch bei uns im Münsterland, Ruhrgebiet und Rheinland. NRW und Deutschland sind wie eine fette Spinne im weltweiten Netz der Uranindustrie.

In den letzten Jahren hat sich bereits viel getan: Der erfolgreiche Kampf gegen die Uranmüllexporte von Gronau/Almelo nach Russland, Sommercamps, Demos und Blockaden in Gronau und Lingen, zahlreiche Aktionen im Hamburger Hafen Aber es muss noch mehr passieren. Zu dem dem Treffen vom 28. -30. 11. haben Gäste aus Frankreich, Russland und den Niederlanden bereits zugesagt. Mehr dazu unter <http://www.sofa-ms.de/home.html>

6.) Meine Daten sind nichts für die Bundeswehr!

Die War Resisters' International (WRI; Internationale der KriegsgegnerInnen), das weltweite Netzwerk mit 80 pazifistischen und antimilitaristischen Mitgliedsorganisationen in 40 Ländern, hatte vom 25. bis 31. Oktober zu einer internationalen Aktionswoche für militärfreie Bildung und Forschung aufgerufen. Auch in Deutschland fanden eine ganze Reihe von Aktionen statt. Die DFG-VK hat im Rahmen der Aktionswoche auf die Praxis aufmerksam gemacht, dass die Bundeswehr jedes Jahr über die örtlichen Meldeämter für Werbezwecke Zugriff auf die Daten der volljährig gewordenen Jugendlichen erhält. Auch für zukünftige Aktionen bieten wir das Faltblatt „Meine Daten sind nichts für die Bundeswehr. Widerspruch!“ zum Verteilen z.B. bei Infoständen in der Innenstadt, in Jugendzentren, vor Universitäten, bei Vorträgen, Sportveranstaltungen und Konzerten an. Das Faltblatt richtet sich an SchülerInnen, Eltern und Großeltern, langjährige Friedensaktivisten und Neueinsteiger und informiert über die Datenweitergabe und die Widerspruchsmöglichkeiten:

<https://www.dfg-vk.de/shop/faltblaetter/259/widerspruch!>

7.) Aktionskonferenz beschließt Aktionen zum Friedenswinter

Auf der Aktionskonferenz der Kooperation für den Frieden am 11.10.2014 in Hannover beschlossen die über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer Aktionen der Friedensbewegung gegen die Kriege und die weitere Aufrüstung.

Kriege und Interventionen – sei es in der Ukraine, im Nahen Osten, in Syrien, im Irak oder anderswo - lösen keine Probleme. Sie fordern stattdessen immer mehr Opfer und sind keine Antwort auf die drängenden sozialen, ökonomischen und ökologischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. 1,7 Billionen Dollar werden weltweit 2014 für die Rüstung ausgegeben. Angesichts einer Milliarde Menschen, die in Armut leben, angesichts von Hunger, Unterversorgung im Gesundheitsbereich, fehlenden Bildungsausgaben ist dies eine humanitäre Katastrophe.

Daher forderte die Aktionskonferenz von der Bundesregierung ein Ende aller militärischen Interventionen, sowie Abrüstung und zivile Lösungen von Konflikten und Kriegen. Die Konferenz wandte sich gegen die Politik der NATO, überall militärisch für die Interessender 1. Welt zu intervenieren.

Mehrer Aktionshöhepunkte sollen den "Friedenswinter 2014/2015" gestalten, u.a eine Aktionswoche vom 8.12.2014 bis 13.12.14 mit dezentralen Demonstrationen am 13.12.2014. Der Tag der Menschenrechte am 10.12.2014 soll ein "Friedensfahnen-Tag" werden: Peaceflaggen und Friedenstauben sollen das öffentliche Bild prägen. Auch in NRW finden zur Zeit Gespräche über die Umsetzung der Aktionen statt. Mehr in Kürze unter www.nrw.dfg-vk.de

8.) Internationale Verweigerung: türk. u. israel. KDVer, Film über André Shepherd

Vor dem Hintergrund der gewalttätigen Konflikt auch im Nahen und Mittleren Osten verdient die Haltung von Kriegsdienstverweigerern aus der Region besondere Unterstützung: Anfang November wurde der israelische Kriegsdienstverweigerer Udi Segal zum fünften Mal zu einer Haftstrafe verurteilt, dieses Mal zu 10 Tagen. Bereits am 20. Oktober war Uriel Ferera zum neunten Mal wegen seiner Kriegsdienstverweigerung zu einer Haftstrafe von 20 Tagen verurteilt worden. Solidaritätsschreiben können versandt werden unter <http://www.connection-ev.org/israel-refuser-form> .

Dem türkischen Kriegsdienstverweigerer Ali Fikri İşik droht am 5. November 2014 eine Verurteilung zu 2,5 Jahren Haft wegen seiner Kriegsdienstverweigerung. Das Militärgericht in Çorlu/Tekirdağ hatte den Prozess am 22. Oktober 2014 vertagt, da der Anwalt Davut Erkan einen Befangenheitsantrag gegen den Richter gestellt hatte. Auch hier können Solidaritätsschreiben versandt werden unter <http://www.connection-ev.org/alifikriisik-form>

Zum November 2014 erscheint die von der Filmemacherin Nancy Brandt produzierte Dokumentation "Out of Society" als DVD im Trotzdem Verlag. Nancy Brandt zeichnet in ihrem Film die Porträts zweier höchst unterschiedlicher Deserteure: Von Emil Richter, der aus der Wehrmacht desertierte und in Serbien Schutz fand und von dem US-Deserteur André Shepherd, der vor einem erneuten Einsatz im Irakkrieg floh und dessen Asylantrag noch immer in Deutschland anhängig ist. Die DVD ist erhältlich unter <http://www.connection-ev.org/shop.php>

Infos, Aktionen, Neuigkeiten - die DFG-VK NRW im Internet: www.nrw.dfg-vk.de

Friedenspolitische Termine in NRW :
unter www.friedenskooperative.de/termdat.htm